

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Anteiliges Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

Marienberg Unzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Begr. 1848

Telegraphen-Adresse: Buchenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 157.

Telegraphen-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeterzeile 25 Pfg., die 36 mm breite Millimeterzeile 20 Pfg. Bei Wiederholungen Rabattgewährung. Bei Anzeigen aus dem Oberwesterwaldkreis wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

Nr. 139.

Samstag, den 26. Juni 1920.

72. Jahrgang.

Wochenrückblick.

Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen ist anzunehmen, daß die Regierungskrise, die länger als Wochen gedauert hat, ihrem Ende nahe ist und eine Mittelparteien gestützte Regierung zustande kommt. Es wird also ein Ministerium sein, das hauptsächlich aus dem Zentrum, der Demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei getragen wird. Trotzdem ist noch alles im Fluß, und man kann keineswegs sagen, daß nunmehr alle oder auch nur die größten Hindernisse überwunden sind. Der Verlauf der Krise hat nicht gerade einen immerwährenden Eindruck. Vergebliche Schritte und Rückschläge sind zwar in solchen Situationen gewöhnlich, indessen zeigt sich bei uns doch eine Unsicherheit, teilweise eine Schwäche der Entschlossenheit, die verhängnisvoll werden kann. Wir werden bei unserem Parteiensystem, das niemals einer einzigen Gruppe die Macht in die Hände gibt, immer wieder vor die Notwendigkeit der Koalition gestellt werden.

Die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage aber beruhen auf dem Umstand, daß es zwei Parteien sind, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben, die aber trotzdem den Weg nicht zueinander finden können und wollen. Die Deutsche Volkspartei und die Reichssozialdemokratie haben sich i. Wahlkampf erbittert bekämpft. Auf den mit parlamentarischen Methoden nicht Vertrauten macht es daher einen trüben Eindruck, wenn sich nun Vertreter der feindlichen Fraktionen zusammenfinden, um über die Möglichkeit gemeinsamer Arbeit die Meinungen auszutauschen. Von der Sozialdemokratie ist es gewiß charaktervoll, wenn sie sich entschieden weigert, die Deutsche Volkspartei als Koalitionsgenossen anzuerkennen, nachdem diese eine Änderung der Verfassung im Sinne des Monarchismus als einen der Hauptpunkte ihrer Wahlagitatio aufgestellt hatte. Ohne das starke Anschwellen der unabhängigen Stimmen und Mandate würde die gemäßigte Sozialdemokratie auch vielleicht nicht abgeneigt sein, ihre natürliche Abneigung gegen die „Partei des Aufbaus“ so weit zu überwinden, daß sie eine Verständigung mit ihr von Fall zu Fall in Erwägung zöge. Aber der Ruck bei den Wahlen ging nicht nur nach rechts, sondern auch nach links. So hält sie es denn für das klügste, vor allem nicht die Fühlung nach links zu verlieren und das Gesamtansehen der sozialistischen Bruderpartei aller taktischen Gegensätze zum Trotz lauter denn je zu betonen. Nach ihrem Willen soll der Demokratischen Partei die wenig beneidenswerte Aufgabe zufallen, als „Mittelglied“ gegen reaktionäre Vorstöße in das neue Kabinett einzutreten. Nun ist es ja richtig und wurde im Wahlkampf verschiedentlich betont, daß sich das deutsche Volk unter dem Druck der gegenwärtigen Not keine Gesinnungspolitik leisten könne. Unter diesem Gesichtswinkel wäre es nur logisch, wenn der Geschlagnene seine Niederlage offen eingestünde — statt etwa nach berühmtem Muster in einem fort „siegeln“ zu wollen — und trotzdem mit dem glücklichen Nebenbuhler nach dem Grundsatz „Ich gebe, damit du gibst“ eine Einigung zu betreiben. Aber es ist doch ein mehr oder weniger unbiliges Verhalten, eine der Zahl nach geschwächte Armee in einem Augenblick voranzuschieben, in dem die Lage kritisch geworden ist und in dem es um mehr geht als um die Aufrechterhaltung irgendeines Parteiprogramms. Den schmerzhaften Lage nach innen und nach außen ist im Augenblick wohl verstanden, und wenn es nicht gelingt, einen Bund der Parteien zusammenzubringen, die willens und auch stark genug sind, den verfahrenen Karren mit vereinten Kräften aus dem Sumpf zu ziehen, statt mit heimlicher Hand den Nebenmann ins Verderben zu schicken, so ist es mit dem Bestand und der Einheit des Reiches aus.

Eine solche leistungsfähige Koalition ist aber zur Zeit auch die Reichssozialdemokratie unmöglich. Sie ist nach unermüdet, weil es nicht angeht, die sozialistischen Bewegungsgänge anhängende Masse der Industriearbeiter, an deren Arbeitswillen heute so sehr viel liegt, zu verlassen in Opposition gegen den Staat zu bringen. Wir stehen vor einer ganzen Reihe dringender praktischer Aufgaben, deren Lösung nicht auf morgen verschoben werden kann. Es wäre darum höchst bedauerlich und könnte nur die Bedeutung eines Provinzialismus haben, wenn eine soz.-reine Regierung zustande käme. Das Vertrauensvotum der Sozialdemokratie für das Kabinett Zentrum-Demokratische Volkspartei, an dem zur Zeit gearbeitet wird, wäre nur ein schwacher Kleister

für einen unheilbaren Sprung, und der Ruf nach Sachministern, so bestechend er auch klingt, ist in einer Zeit, da alles Partei ist, kein sonderlicher Trost. Nur unter veränderter Flagge tauchen hier die alten Probleme auf, und auch was sich als reine Personenfrage gibt, ist im Grunde genommen nichts als der Drang vom Interessengruppen nach bestimmendem Einfluß. Mit Hohmann konnte neulich ein Pariser Blatt schreiben, nach der Niederlage von 1870 habe Frankreich immer noch einen Thiers und einen Gambetta gehabt, u. konnte die Frage stellen, ob dergleichen Leute heute in Deutschland zu finden seien. Nein, wir haben keine überragenden Männer. Wir haben nur beweiskräftige Fäuste, Mäuler und — Geldsäcke.

Am Donnerstag sollte der neu gewählte Reichstag seine erste Sitzung abhalten. Aber bis zur Stunde, in der dies geschrieben wird, ist noch nicht bekannt, ob es in der Tat dazu gekommen ist. Noch in letzter Stunde hieß es, die Eröffnungssitzung solle um der ungeklärten politischen Lage willen verschoben werden. Die Konstituierung des Reichstages, Wahl des Präsidiums und der Schriftführer dürfte wesentliche Schwierigkeiten kaum bereiten. Aber wenn die eigentliche parlamentarische Arbeit einsetzen soll, wird es sich gleich zeigen, wie aussichtslos ein Wiederaufbau d. zerstört. deutsch. Wirtschaftslebens ohne eine klare Mehrheit im Parlament ist. Die Erörterungen der Reichsfinanzminister im Reichsrat zum Notetat für das erste Halbjahr 1920 gegeben hat, bezeugten mit erschreckender Deutlichkeit die vollkommene Trostlosigkeit unserer finanziellen Lage. Hier den besten Hebel anzusetzen, ist erstes Gebot der Stunde. Aber wo ist d. Faust, die die rasenden Rasse noch im letzten Moment vom Abgrund zurückreißt?

Ebenfalls von äußerster Wichtigkeit ist die Frage nach Aufhebung oder Nichtaufhebung der Zwangswirtschaft. Noch kürzlich hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft erklärt, daß es gegenüber anderslautenden Gerüchten an eine Aufhebung der Zwangswirtschaft ab 1. Oktober nicht gedacht habe und nicht denke. Dagegen seien in inneren Besprechungen im Ministerium entscheidende Beschlüsse über den beschleunigten Abbau einer Reihe von Kriegsgesellschaften gefaßt worden. Am Reichstage wird es sein, da u. endgültig Stellung zu nehmen.

Schließlich steht die Konferenz von Spa vor der Tür, in der unter Mitwirkung deutscher Vertreter der Spielraum festgelegt werden soll, innerhalb dessen der Wiedergenehmigungsprozeß Deutschlands vor sich gehen darf. Die Vorkonferenz in Boulogne ist am Dienstag mittags zu Ende gegangen, offenbar ohne daß es zu einer Verständigung über alle schwebenden Fragen gekommen wäre. Infolgedessen wird die schon früher in Aussicht genommene Vorkonferenz in Brüssel, auf die man neulich verzichtet zu können glaubte, doch abgehalten werden und zwar am 2. Juli. Die Konferenz von Spa bleibt auf den 5. Juli anberaumt.

In der Wiedergutmachungsfrage hat man sich anscheinend über die Modalitäten der Zahlung geeinigt. Es soll die Schuldsumme endgültig festgelegt werden, die von Deutschland in jährlichen Raten von mindestens drei Milliarden Goldmark abgezahlt werden soll. Wie hoch die Entente die Gesamtsumme veranschlagt, wird nicht gesagt. Man will die deutschen Vorschläge in Spa abwarten, wo sie ja auch erst endgültig festgelegt werden kann. Die Entwaffnungsfrage dagegen scheint endgültig entschieden zu sein. Die Entente besteht, wie Herr Müllerand Zeitungsvertretern erklärte, darauf, daß Deutschland gemäß dem Versailler Frieden nur ein Heer von 100 000 Mann halten darf.

Wie wenig wir von dem guten Willen der Entente zu erwarten haben, zeigen neben diesen Beschlüssen die traurigen Vorgänge in der Pfalz, wo es zu einem Generalstreik gekommen ist, weil das französische Militär eine Anzahl Arbeiterführer verhaftet hat, da sie gegen die unerhörten Bedrückungen durch die Besatzungsbehörden zu protestieren wagten. Darf sich das deutsche Volk da noch den Luxus erlauben, den Austrag parteipolitischer Gegensätze als oberstes Prinzip zu behandeln? Gr.

Preussische Landesversammlung.

Wb. Berlin, 23. Juni.

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit einem warmen Nachruf auf den Abgeordneten Friedberg. Zur Beratung steht die zweite Lesung des Gesetzentwurfes über die

Aufhebung der Standesvorrechte des Adels und die Auflösung des Hausvermögens der Hohenzollern.

Abg. Mieshof (U.S.) spricht über Hohenzollern und Junkertum, doch sind seine Ausführungen bei der im Hause herrschenden Unruhe vollkommen unverständlich.

Das Gesetz wird ohne Debatte in 2. und 3. Lesung angenommen. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Novelle zum Gesetz über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst. Die Vorlagen gehen nach kurzer Debatte an einen Auschuß, ebenso die Vorlage betreffend Nachforderung für den Ausbau der Wasserkrafts des Rhins und der Weiser.

Schluß 4 Uhr.

Weltbühne.

Besserung der Aussichten eines Kabinetts Fehrenbach.

Berlin, 23. Juni. Die Verhandlungen des Reichstages über die Bildung des Kabinetts nahmen heute ihren Fortgang, ohne daß irgendwelche Störung eingetreten ist. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß in kürzester Zeit das Kabinett zum mindesten an den entscheidenden Ministerien besetzt sein wird. Aber die wesentlichen Fragen ist zwischen den an den Verhandlungen beteiligten Parteien übereinstimmung erzielt, besonders auch insofern, als die bisherigen demokratischen und Zentrumsminister in ihren Ämtern verbleiben. Die Befetzung des auswärtigen Amtes mit dem früheren Ministerialdirektor Dr. Simons fand allgemeine Zustimmung. Infolge der endgültigen Abgabe des Geheimrats Wiedfeld wird bereits mit einer anderen bedeutenden Persönlichkeit des Wirtschaftslebens verhandelt. Der Abg. Becker-Hefen hat aus persönlichen Gründen die Übernahme des Amtes ablehnen müssen. Minister Siegerwald, der für das Arbeitsministerium in Frage kam, hat gewünscht, sein preuß. Portefeuille zu behalten. Der für dasselbe Ministerium vorgeschlagene Abg. Becker-Arnberg hat gleichfalls aus persönlichen Gründen gebeten, von ihm absehen zu wollen.

Berlin, 23. Juni. Wie der Vorwärts mitteilt, beschloß die soz. Reichstagsfraktion einstimmig, ihren Anspruch auf den Präsidentenposten des Reichstages dringend zu erheben, und dafür den ehemaligen Vizepräsidenten Löbe vorzuschlagen. — Der „Vorwärts“ dementiert das Gerücht, daß Fehrenbach seinen Austrag in die Hände des Reichspräsidenten zurückgelegt hat. Fehrenbach sei durch dessen Ernennung Reichskanzler geworden, er könne also nur demissionieren, das habe er aber nicht getan, er sei vielmehr bestrebt, eine Regierung zu schaffen und verhandle weiter. Das allgemeine Bewußtsein, daß schließlich und zwar sehr bald eine Regierung zustande gebracht werden müßte, sei den Aussichten für die Verhandlungen förderlich.

Die Vertretung der Parteien im Reichstagspräsidium.

tu. Berlin, 24. Juni. Der Ältestenrat des Reichstages einigte sich in seiner heutigen ersten Sitzung dahin, die Wahlen zum Präsidium morgen durch Stimmzettel, die der Schriftführer durch Zuzug vorzunehmen. Die Reihenfolge richtet sich nach der Stärke d. Fraktionen, sodaß die Unabhängigen, das Zentrum und die Deutschnationalen je einen Vizepräsidenten erhalten. Je zwei Schriftführer kommen auf die Sozialdemokraten und die Deutsche Volkspartei.

Vorstandswahlen der Demokraten.

tu. Berlin, 24. Juni. Die Deutsche demokratische Fraktion nahm gestern die Wahl für d. Vorstandämter vor. Es wurden gewählt: Dr. Schiffer zum 1. Vorsitzenden, Dr. Petersen zum 2. und Abgeordneter Erkelens zum 3. Vorsitzenden. Ferner wurden in den Vorstand delegiert: Die Abg. Frau Dr. Bäumer, Dr. Haas, Dr. Verburg, Hausmann, von Siemens und Kerschbaum. Zum Geschäftsführer wurde Abg. Weinhäuser, zum Schriftführer Abg. Velius bestimmt.

Matthias Erzberger wieder im Reichstag.

tu. Berlin, 24. Juni. Gestern nachmittag erschien der Reichsfinanzminister a. D. Erzberger, zum ersten Male wieder im Reichstagsgebäude. Wie der Lokal-Anzeiger erfährt, wollte sich die Zentrumsfraktion über das Verbleiben Erzbergers in d. Fraktion schlüssig werden. Erzberger hielt eine mehrstündige Rede, in der er erklärte, daß der Helfferich-Prozeß noch lange nicht entschieden sei, da er Revision eingelegt habe. Die Gewerkschaften drohten, aus der Zentrumsfraktion auszutreten, wenn Erzbergers Ausscheiden aus dem Zentrum

Sie stäubte angstvoll auf.

Innen...
Beträge mit einer Verzinsung von 5 v. H.
den Tage der Bezahlung zurückzuerstatten.
auf das Reichsnotopfer nehmen ent-
scheidungsfähig. Im Falle der Zahlung an die
in Marienberg. Die Zahlung bei den
Finanzamt hier wenden. Die Zahlung bei den
Finanzstellen braucht nicht persönlich zu erfolgen. Es
sind auch die meisten Banken und bankähnliche Insti-
tute (Sparkassen usw.) die Vermittlung der Zahlung,
sowie durch Banküberweisungen und Schecks erfolgen
lassen, übernehmen.
Hachenburg, den 24. Juni 1920.
Finanzamt. Schulz

Marienberg, 22. Juni 1920.
den Gemeinden Hölzenhausen, Willingen und Nor-
den die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.
Die Ortssperre ist verhängt worden.
Der Landrat: Ulrich.

Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg
Hachenburg, 24. Juni 1920.
Die Polizeiverwaltung: Kappel.

Am Dienstag, den 6. und Mittwoch, den 7. Juli ds. Js.
mittags von 8-12 Uhr, werden auf der Stadtkasse
die Einquartierungsgelder der Monate Januar
bis einschließlich Oktober 1919 ausgezahlt.
Es mache darauf aufmerksam, daß die Quartiergelder
nicht an einem dieser beiden Tage abgeholt werden,
sondern zu dem angegebenen Termin.
Hachenburg, 24. Juni 1920.
Der Bürgermeister.

Der Verkauf von Zwieback für die Kinder unter zwölf
Jahren findet am Montag, den 28. ds. Mts. vormittags
von 8-12 Uhr, in dem Geschäft von Böhle statt. Es
wird auf den Kopf ein Paket Zwieback zum Preise von
2 Pf. abgegeben.
Hachenburg, 24. Juni 1920.
Die Lebensmittelkommission.

Am Montag, den 28. ds. Mts., vormittags von 8-12
Uhr, findet in der Schule auf
Hachenburg, 24. Juni 1920.
Die Lebensmittelkommission.

Anzeigen.

Marienberger Kirmes.

Montag, den 27. und Montag, den 28. Juni
freudlichst einladet:
Herm. Zipp Restaurant zum Bahnhof.
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Grasversteigerung.

Die diesjährige Grasversteigerung auf dem Rothen-
berg findet am
Montag, den 28. d. Mts.
nachmittags 1 Uhr beginnend an Ort und Stelle statt.
Sammelplatz am Lohumer Fußpfad.
Hachenburg, den 24. Juni 1920.
August Schneider.

Grasversteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung auf den nachbenannten
Gemarkungen wird an Ort und Stelle öffentlich meist-
bietend gegen Stundung des Steigpreises bis zum 11.
November 1920 verkauft:

In der Kellerhof- u. Rüdelsbachwiese
am Freitag, den 2. Juli 1920, vorm. 8^{1/2} Uhr,
in der Herrenwiese, Gemarkung Altsiedel,
am demselben Tage, nachmittags 1 Uhr.
Die Herren Bürgermeister werden um mehrmalige
öffentliche Bekanntmachung ersucht.
Montabaur, den 24. Juni 1920.

Domänen-Rentamt.

Schmidt, Domänenrat.

Großer Garten

am Taubhaus, den Erben Adolf Kehler gehörend
ab Herbst zu verpachten.

Angebote erbitte nach Marienberg.

Chr. Aug. Kahm, Marienberg.

Freiwillige Versteigerung

Montag, den 28. Juni, nachm. 3 Uhr

2 kompl. Betten, 1 eis. Bett mit Matratze,
1 Plüschsofa, Waschtisch, Nachtschränke,
Ausziehtisch, rund. Tisch, gr. Fliegenschrank,
Vertiko, Hängelampe, Kommode, Blumen-
ständer u. div. kleine Möbel, Küchengeräte,
Fegmühle.

Christ. Aug. Kahm
Marienberg.

Offene und geschlossene

Personenkraftwagen

sowie einige

Last-Kraftwagen

Fabrikate: Opel, Mulag, Adler, Benz, Dürkopp, Panja,
abzugeben.

Wilh. Hees, G. m. b. H., Siegen.

Fernsprecher 1566, Fabrik u. Büro Siechhausweg 11.

Saarschmuck

wie

Saarspangen und Pfeife.

Damenhandtaschen
in Alpaka und leder.

Echte Leder e

Portemonnaies - - - -

und Brieffaschen

empfiehlt

Ernst Schulte

Uhrmacher

Hachenburg.

Unigil

bleicht und reinigt die Wäsche
vollkommen selbsttätig.

Allein-Ersteller **Jos. Müller,**
Seifen und chem. techn. Fabrik Limburg.

Hch. Budde, Dillenburg.

Elektrotechn. Spezialgeschäft
Telefon 192. Hauptstr. 48.

Elektr. Beleuchtungskörper
insbesond. Zuglampen, Deckenbeleuchtungen
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Installations-Material.
Schalter, Abzweigdosen, Rohr u. Draht usw.
in nur erstklassiger Friedensaussführung.

Drehstrom-Motore.
10,5 PS, 8 PS, 4,5 PS, 4 PS usw.
Kupfer- u. Alum.-Wickl. ab Lager lieferbar.

Ausführung kompl. elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
la. Referenzen. Sauberste Ausführung.

Metalldrahtlampen in alle Größen vorrätig.
: : Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte. : :

Prima Schreibmaschinen-Oel

Gr. Posten 1a. Farbbänder,
Folzplatten : Kohle-, Durch-
schlag-, Wachsapier, Schnell-
hefter, Briefordner, Fenster-
und andere Brief-Umschläge.

Schreibfische

sofort ab Lager lieferbar.

Heinr. Weyand & Co. G. m. b. H.
Weidenau (Sieg) 8.

Kleine Anzeigen

des täglichen Bedarfs haben
in der Westerwälder Zeitung
den besten Erfolg.

Auto Fahrrad Motorrad Bereifung

Frankf. Str. 23
F. & P. Schilling
Vulkanisier-Anstalt Giessen

Sämtliche Reparaturen
sowie Neulieferung
und Zubehör

Halbmessing- Verglasungen

liefert schnell und billig

Glashandlung Denzer & Wurm

G. m. b. H.,

Fernruf 1433. Siegen. Fernruf 1433
Marienbornerstr. 10 am Bahnhof Hain

Die schönste Schuhkrem-Marke ist und bleibt

Meine Liebste

Diese bringt durch ihre gute Qualität immer mehr
Kunden, demgemäß großen Verdienst. gratis.
Blatz-Vertreter, Provisions-Reisende u. Wieder-
Verkäufer gesucht. Original-Muster Nachnahme.

N. Sübenthal, Geilungen
Dr. Olpe i. Westf.

la. Kalk

gebr. Weichtück, unter Con-
currenzpreis, sofort lieferbar.
jed. Station.

E. Rübjen,
Siegen.
Fernsprecher 259

Achtung!

Radfahrer

Fahrrad-Schläuche . 35 Mk.
Fahrrad-Decken . 110 „
la. Gebirgsdecken . 132 „
und 148 Mk.

Verland erfolgt per Nach-
nahme.

**Fahrradhaus
Krämer,**

Altenkirchen (Westerwald)
Mühlengasse 15.

000000000000000000000000

15-25 Mark

garantiert dauernd, täglichen
Verdienst f. jedermann, trotz
der hohen Portospesen. Leichte,
saubere, angenehme, häusliche
Arbeit. — Kein Wiederverkauf
Bitte um Adresse. Für Rück-
porto 20 Pfg. erbeten.

Glimmerkarten-Zentrale
R. Bach, Chemnitz.

la. Rübol

empfiehlt

Jacob Dickopf Nachf.
Hersbach.

Frauen

wendet nur Apotheker
Wernich's kombinierte
Menstrualkur
bei Störungen und Un-
regelmäßigkeiten d. Blut-
zirkulation an. Allerbeste
Zeugnisse, tausendfach be-
währt ärztlich begutachtet
Unschädlich. Erfolg ga-
rant. innerhalb 2 Tagen!
Kur I M. 20. —
Kur II (extra stark) M. 25
Verland diskret, geg. Nach-
nahme, Porto extra.
Kosmet. Versandh.
Excellior, Nürnberg
Webersplatz 11.

Rheumatismus- u. Hämorrhoiden-

krankheit entsehl. Schmerzen
Brennen, Jucken, Stechen,
Ihr werdet glücklich befreit
durch uns. neuen garant.
wirksamen **Sanitas-Prä-
parate.** Ungezählte Dank-
schreiben! Verlangt sofort
Broschüre gratis, vom **Sani-
ta-verlag Heidelberg.**
142

Schuhwarenhaus Heinrich Heßgen, Westerbürg.

Die Preisabschläge auf dem Häute- und Ledermarkt

hatten allgemein eine solche Verringerung der Kauflust für Schuhwaren verursacht, daß eine Ueberfüllung der Schuhlager eintrat, durch welche die Schuhfabriken genötigt wurden, die Preise erheblich zu ermäßigen. Dieser Preisabschlag ist nach der Ansicht aller Sachverständigen nur ein vorübergehender und ist noch vor Herbst ein Steigen der Preise zu erwarten.

Es ist deshalb jetzt der richtige Zeitpunkt

zum Einkauf von Schuhwaren, selbst dann, wenn noch kein eiliger Bedarf vorliegt. Ich konnte zu den ermäßigten Tagespreisen mein Schuhlager reich ausstatten ohne meinen alten Grundsatz nur die besten Qualitäten zu führen, aufgeben zu müssen. Sie finden bei mir

alle Sorten und Größen von Schuhwaren bester Qualität vom einfachsten benagelten Arbeitsschuh bis zur feinsten Luxusware.

Für Fußballspieler führe ich die beliebten **Chromlederfußballschuhe** in bester Ware.

Obwohl ich sog. Ramschware niemals führe, sondern nur ausgesuchte Ware von bewährten, leistungsfähigen Fabriken kaufe, kann ich infolge Unrechnens eines nur geringen Nutzens meine Verkaufspreise so mäßig anrechnen, daß Sie nirgends billiger kaufen.

Ueberzeugen Sie sich durch Besuch meines Lagers, der gerne ohne Kaufzwang gestattet ist.

Auch von den als Arbeitsschuhe gern gekauften amerik. Schnürschuhen ist noch eine schöne Auswahl vorhanden.

Hochachtend **Schuhwarenhaus Heinrich Heßgen,**
Westerbürg, Neustraße 30.

Konkurrenzlos
billig
kaufen Sie
M Ö B E L
im Warenhaus
S. ROSENAU
Hachenburg.

Schlafzimmer komplett
m. groß. 3 teilig. Schrank groß.
Aufsagwaschtisch 2300, 2100, **1300**

Blumentische, 1a dunkel poliert 48.50, 42.50, 39.50
Bettstellen, gut gearbeitet 95.—
Kleiderschränke versch. M. sf 950.—, 750.—
Waschtische, groß, m. Spiegelaufsatz 465, 395.—

Küchen komplett
verschiedene Ausführungen
1350.—, 1150.—, **950**

Küchenstühle stark gearbeitet, 48.50
Küchentische leicht beschädigt, 55.—
Küchenrohren, von 10.50
Handtuchhalter, von 2.95
Garderobenleisten von 2.95

Polster-Matrassen
mit gutem Dreilbezug 3 teilig
u. Keilkissen **395**

Korbseffel, groß, gut gearbeitet, gepolst.
Eig 95.—, 85.—

Tüchtiges, selbständiges

Mädchen

in dauernde Stellung gesucht.
Frau A. Schupp,
Konditorei u. Kaffee, Limburg

Ein Mädchen

welches schon in Stellung
war und Haus- u. Garten-
arbeit versteht gesucht von
Frau Dir. Schmidt
Weßbach
bei Kirchh. a. d. Sieg.

Für sofort
Halbtagsmädchen

(vorm.) gesucht.
Fr. Stadtlehr. Wassermann
Hachenburg.

Eine saubere

Frau

zum selbständigen Reinigen
verschiedener Räume täglich
gesucht. Gehalt monatlich
200 Mk. Wo, sagt die
Geschäftsstelle dies. Zeitung

Neuer Anzug

äußerst preiswert zu ver-

kaufen.
Zu erst. in der Geschäftsst.
d. Bl.

Hochfeine

Emaillierherde

(Sp. ringstem)
sowie

1 gebrauchter

Ofen

Adolf Luckenbach
Schlossermeister
Maringenberg.

Heute früh 2 Uhr verstarb nach langem schweren Leiden
mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater,
Schwiegersohn, Bruder, Onkel und Schwager, der

Gastwirt **Wilhelm Roßbach**
im Alter von 55 Jahren.

Müschbach, den 25. Juni 1920.
Im Namen der trauernd hinterbliebenen
Familie Roßbach.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 2 Uhr
in Müschbach statt.

Forderungen an

Ad. Reßler Ww.

bitte ich innerhalb 8 Tage
einzureichen.

Ehr. Aug. Kahn,
Maringenberg.

Abzugeben sind
etwa 20 Zentner

gutes Wiesenheu.

Preisangebot unter A. B. C.
an d. Geschft. d. Bl. erbeten.

Erteile

fachmännlich. Unterricht

in Klavier, Violine,

Theorie u. Gesang

Ernst Kirchhoven

Organist u. Chorleiter
Wohnung: Ortskrankenpflege,
Hachenburg.

Friedr. Wilh. Heidt Hachenburg

Schlosserei, Schmiede, Dreherei, Autog. Schweißerei

Übernahme sämtl. Reparaturen an Dampf-
brennungs- und landwirtschaftlichen Maschinen
sowie Neuanfertigung von Ersatzteilen.

Brennholz

Buchen, Eichen und Kiefer

in der Stärke von 7 cm. aufwärts von ersten
Hausen gesucht.

Offert. mit Preisangabe und Lieferfrist an

Karl Fleig Holzhandlg. Marburg

Tel. 6384 Schweiggerstraße

Schafwolle

spinn- und färbt in eigenem Betrieb

Robert Drott, Limburg a. L.

Frankfurterstraße 37.